

The UsitawiNetwork International

Newsletter September 2018

Liebe UsitawiNetwork-Mitglieder und -Interessierte

Anfangs Mai hatte ich Gelegenheit in Kalimantan Tengah, eine indonesische Provinz auf der Insel Borneo, ein integriertes Aufforstungsprojekt zu besuchen. Während unserer Exkursion übernachteten wir in einem abgelegenen Dorf, das wie viele Siedlungen in Kalimantan an einem Fließgewässer liegt. Während einer frühmorgendlichen Dorfbesichtigung beobachtete ich auf einer Brücke das Treiben am und auf dem Fluss: Holzboote beladen mit Rohkautschuk, Bauholz und anderen forst- und landwirtschaftlichen Produkten tuckerten stromabwärts, Frauen wuschen Kleider auf verankerten Flossen und ein paar Gänse suchten schnatternd nach Nahrung am Ufer – ein idyllischer Anblick. Und dann flog etwas Kompaktes aus einem der am Fluss gebauten Wohnhäuser und klatschte direkt unter mir ins Wasser. Pampers! Rundum plastifiziert trieb das rosarote Uning flussabwärts und schloss sich anderem Treibgut an bestehend aus PET Flaschen, gelben und hellblauen Plastiksäcken und weiterem Müll. Fertig Idylle – zurück zur Realität.

Indonesien zählt mit über 250 Millionen Einwohnern, verteilt auf über 17'000 Inseln, zur viertbevölkerungsreichsten Nation mit einem jährlichen Populationswachstum von 3 Millionen und einem realen BIP Wachstum von 5%. Der Plastikverbrauch pro Kopf und Jahr mit 17 kg erscheint im Vergleich zu andern

südostasiatischen Ländern noch als gering. Wir Schweizer produzieren ca. 100 kg Plastikmüll pro Kopf und Jahr. Doch mit jährlich 3.2 Millionen Tonnen Plastikabfall (2014) zählt Indonesien weltweit zu den Spitzenreitern. Davon landen über 1.3 Millionen Tonnen in Flüssen und in den Ozeanen. Der Inselstaat nimmt mittlerweile den traurigen Platz 2 nach China in der Rangliste der Plastikmüllverschmutzer unserer Weltmeere ein. Aber ein wesentlicher Teil des Mülls stammt aus Europa, bis 2007 über 50%. Die EU-Mitgliedsstaaten exportieren in den letzten Jahren 87 Prozent aller Plastikabfälle nach China gemäss eines Artikels von Zeit Online (6.1.2018).

Plastik an und für sich ist jedoch nicht das Problem, hingegen der Umgang damit. Eine kürzlich erfolgte Ankündigung der EU-Kommission, nämlich bestimmte Einwegprodukte aus Plastik wie Besteck, Wattestäbchen und Trinkhalme zu verbieten, erscheint als sehr kleiner Tropfen auf einen überheissenen Stein. Was es dringend braucht ist der Aufbau von soliden Abfallwirtschaftssystemen in all den Ländern mit schwach entwickelter oder fehlender Entsorgung. Parallel dazu muss der Export von Müll gestoppt werden.

Und wir in der Schweiz? Wie können wir die Plastikverschmutzung eindämmen bzw. verhindern? Am 2. Round-Table „Unser Wasser – plastikfrei“ vom 17.

Mai dieses Jahres, der wiederum vom UsitawiNetwork Club Basel professionell organisiert wurde, diskutierten Vertreter von Hochschulen, Umweltorganisationen sowie der Wirtschaft und öffentlichen Hand, wie Kräfte gebündelt werden können, um das nötige Bewusstsein zu schaffen, das es braucht, um konkrete Massnahmen mit Wirkung zu erzielen. Mehr dazu in diesem Newsletter.

Thomas Streiff
Präsident The UsitawiNetwork International



Brücke in Tumbang Malahoi über den Rungan Fluss, Kalimantan Tengah/Borneo

Zweiter Nationaler Round-Table zum Thema ‚Unser Wasser – plastikfrei‘ in Basel

Am 17. Mai 2018 moderierte der UsitawiNetwork Club Basel den 2. Nationalen Round-Table zum Thema ‚Unser Wasser – plastikfrei‘. Seit dem ersten Round-Table vom November 2017 ist das Netzwerk der am Thema mitarbeitenden Organisationen auf 26 gewachsen (17 NGOs, 2 Universitäten, 7 Behörden und Verbände). Die Diversität der vertretenen Organisationen aus der Deutsch- und der Westschweiz und die vielen Aspekte unter denen das Thema betrachtet und angegangen werden kann, garantieren lebhaftige Diskussionen, auch an diesem zweiten Event in Basel.

In seinem Beitrag im vorliegenden Newsletter beleuchtet Thomas Streiff die Problematik der Plastikentsorgung an einem eindrücklichen Beispiel aus Indonesien und stellt dabei auch einen Bezug zur Situation in der Schweiz her.

Wir können uns in der Schweiz in der Tat nicht einfach zurücklehnen und die Plastikverschmutzung der Umwelt, insbesondere der Meere, als ein Problem weit weg von uns betrachten. Der kürzlich erschienene ‚Swiss Litter Report‘ (<http://stoppp.org/>) dokumentiert mit empirischen, von freiwilligen Helfern erhobenen und statistisch analysierten Daten die Verschmutzung von Ufern von Flüssen und Seen in der Schweiz mit besorgniserregende Mengen von Plastikabfällen. Diese Plastikteile beeinflussen unsere lokale und weitere Umwelt bis hin zu den von unseren Flüssen gespiesenen Meeren negativ und tragen somit zum globalen Problem ebenso bei wie die in Indonesien in den Fluss geworfenen Pampers.

Es gibt also viel zu tun hier in der Schweiz und hier wollen wir mit unseren Round-Table Gesprächen ansetzen: Organisationen (NGOs, Universitäten, Verbände und Behörden), die sich mit dem Problem befassen, tauschen in einem informellen Rahmen Ideen, Resultate und Erfahrungen aus mit dem Ziel der Sensibilisierung der Bevölkerung und Entscheidungsträger in unserer Gesellschaft!

Eine in der ersten Aprilhälfte vom Club Basel in Zusammenarbeit mit WWF und Greenpeace durchgeführte schweizweite Marktforschungsstudie (1000 Personen, Deutsch- und Westschweiz) ergab einige interessante Einblicke, die noch vertieft analysiert werden müssen. So sind im Allgemeinen Frauen eher auf das Thema sensibilisiert als Männer und die Plastikverschmutzung des Wassers scheint in der Westschweiz eher ein Thema zu sein als im deutschsprachigen Teil unseres Landes. Plastikverschmutzung des Wassers wird am ehesten mit Plastiksäcken, Verpackungen und PET Flaschen assoziiert, weniger mit Zigarettenstummeln, dem Abrieb von Pneus und Fasern aus dem Waschen von synthetischen Kleidungsstücken. Interessanterweise findet eine grosse Mehrheit der Befragten, dass jeder und jede einzelne am meisten durch sein/ihr Verhalten zur Problemlösung beitragen kann, viel mehr als rein behördliche Massnahmen und Gesetze. Allerdings: wenn individuelles, freiwilliges Verhalten und Initiativen nicht zum Ziel führen, dann werden gesetzliche Massnahmen und Verordnungen unumgänglich, damit die Plastikverschmutzung für unseren näheren und weiteren

Lebensraum nicht zu einer existentiellen Bedrohung wird.

Im zweiten Teil der Veranstaltung diskutierten drei Gruppen über die strategischen Ziele des Round-Table und mögliche gemeinsame Projekte und Aktivitäten. Diese Diskussionen brauchen mehr Zeit und werden am nächsten Round-Table im November fortgesetzt. Der Wert und das Format des Netzwerks werden von allen vertretenen Organisationen sehr geschätzt, denn das Thema gewinnt nicht nur Bedeutung wegen seines Ausmasses, sondern auch wegen der zunehmenden Berichterstattung in den Medien und Politik, zumindest im europäischen Ausland.

René Ziegler
Stiftungsrat The UsitawiNetwork Foundation

Jetzt erst recht!

Wo wir hinschauen auf dieser Welt, werden die Probleme nicht kleiner sondern grösser. Themen und Projekte mit welchen sich UsitawiNetwork seit Jahren beschäftigt, sind aktueller denn je. Noch viel zu Wenige engagieren sich für einen Wandel. Wir müssen handeln!

An der letzten Delegierten-Versammlung haben wir beschlossen, die Beiträge zu reduziere, um eine mögliche finanzielle Eintrittsschwelle zu eliminieren. Nutzen wir alle gemeinsam diesen Steilpass und vergrössern wir unser Netzwerk. Die Argumente für unser Engagement liegen klar auf dem Tisch: die Eintrittsschwelle ist gesenkt, die Meetings sind gesetzt, Projekte liegen vor. Alles was wir jetzt noch benötigen, ist ein bisschen Mut um Bekannte in unser Netzwerk einzuladen. Mit einem Besuch am Meeting involvieren wir sie, mit der Einladung ins Netzwerk integrieren wir sie und gemeinsam werden wir in Folge noch mehr erreichen.

Was jetzt wie der Abklatsch einer Rede eines Motivationscoachs klingt, ist mein Ernst. Wir können warten, bis uns im Internet jemand entdeckt und selber anspricht, oder aber wir gehen aktiv auf interessierte Personen zu und erreichen gemeinsam mehr. Jetzt erst recht - Vergrössern wir unser Netzwerk!

Ralph Huggel

Past President The UsitawiNetwork International

Jahresanlass UsitawiNetwork International 26. Oktober 2018 in Reinach



The UsitawiNetwork International lädt am

Freitag, 26. Oktober 2018

zur Delegiertenversammlung und Jahresanlass 2018 im Business Parc Reinach, Christoph Merian-Ring 11, 4153 Reinach ein.

Programm

- Ab 15.00 Uhr Begrüssungskaffee
- 15.30 Uhr Kurzpräsentation Business Parc Reinach
- 15.45 Uhr Unternehmertum und Nachhaltigkeit: Start-ups präsentieren sich
- 16.45 Uhr Delegiertenversammlung
- 18.00 Uhr Präsentation des Projekts „Unser Wasser – plastikfrei“
- Ab 19.00 Uhr Apéro riche

[Programm und weitere Infos](#)

Wir bitten um [Anmeldung](#) bis 15. Oktober 2018

Grosse öffentliche Podiumsdiskussion am 6. November 2018 in Zürich



Auch dieses Jahr organisiert der UsitawiNetwork Club Zürich eine öffentliche Podiumsdiskussion, diesmal zum Thema

Freiwilligkeit 2.0 – neue Formen und Bedürfnisse zivilgesellschaftlicher Partizipation

Ist Freiwilligkeit ein Auslaufmodell oder befindet sie sich in einer grösseren Transition? Was fördert freiwilliges Engagement, was hindert es? Was bringt Freiwilligkeit mir, meinem Netzwerk, der Wirtschaft und der Gesellschaft?

Diese und andere Fragen rund um das Thema Freiwilligkeit werden diskutiert am

Dienstag, 6. November 2018 um 17.30 Uhr

in der Hochschule für Wirtschaft („Sihlhof“) an der Lagerstrasse 5 in Zürich statt.

Freier Eintritt, anschliessend wird ein Apéro Riche offeriert.

Programm und Anmeldeinformationen folgen.

Programme der UsitawiNetwork Clubs

Bitte informiert Euch über die aktuellen Programme auf den jeweiligen Websites.

Club Basel www.basel.usitawi.org

Lunchtreffen jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat um 12.00h

Weitere Anlässe gemäss Programm auf der Website.

Neues Rialto, Viaduktstrasse 45, Basel

Auf den 1. Januar 2018 haben sich die beiden Berner Clubs zusammengeschlossen zum

Club Bern Zytglogge

www.bern-zytglogge.usitawi.org

Lunchtreffen jeweils dienstags um 12.00h (Ausnahme: kein Lunchtreffen wenn ein Abendanlass stattfindet).

Abend Anlass normalerweise am dritten Dienstag des Monats um 18.30h mit Vortrag und anschliessendem Essen.

Haus der Universität, Schösslistrasse 5, Bern

Club Zürich www.zuerich.usitawi.org

Lunchtreffen jeden Donnerstag 12.00h

Restaurant Uniturm, Uni Zürich, Rämistrasse 71